



Kindertagespflege

KONZEPTION

Die Entdeckerzwerge

Kleine Hände, große Herzen

Zusammen spielen, lernen, wachsen

Antonija Jagnjić

An der Storchenhecke 1
36251 Ludwigsau/Rohrbach

antonijajagnjic0@gmail.com

+49 1575 4601337



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
1 Vorwort	1
2 Zu meiner Person	2
2.1 Meine Familie	3
2.2 Qualifikationen und Stärken	3
3 Rahmenbedingungen	3
3.1 Meine Öffnungszeiten.....	4
3.2 Betreuungsalter und Gruppengröße	4
3.3 Kindertagespflegestelle.....	5
4 Eingewöhnungsphase.....	5
5 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	6
6 Meine pädagogischen Ziele	6
7 Formen der pädagogischen Arbeit.....	8
8 Organisation der pädagogischen Angebote	9
9 Hygiene und Gesundheit in der Kindertagespflege	10
10 Ernährung.....	11
11 Kooperationen und Qualitätssicherung.....	12
Abbildungsverzeichnis.....	III
Anlagenverzeichnis.....	III
Anlagen.....	IV

1 Vorwort

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

als engagierte Kindertagespflegeperson ist es meine größte Leidenschaft, Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ihre Entwicklung zu fördern und ihnen eine liebevolle Betreuung zu bieten.

In meiner Kindertagespflege richtet sich mein Angebot an Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Ich bin davon überzeugt, dass jedes Kind einzigartig ist und seine ganz individuellen Bedürfnisse hat. Mein Ziel ist es, jedem Kind - welches ich betreue - eine sichere und wertschätzende Umgebung zu schaffen, in der es sich geborgen fühlt und seine Persönlichkeit entfalten kann.

Was meine Kindertagespflege besonders macht, ist die familiäre Atmosphäre. Durch die Betreuung in einer kleinen Gruppe schaffe ich Raum für intensive Zuwendung und individuelle Förderung. Die enge Beziehung zu den Kindern sowie die Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir sehr wichtig, da ich fest davon überzeugt bin, dass nur durch eine gute und offene Kooperation optimale Entwicklungschancen geschaffen werden können.

Auch Traditionen spielen in meiner Kindertagespflege eine wichtige Rolle. Werte, Bräuche und Feste unterschiedlicher Kulturen versuche ich spielerisch den Kindern näherzubringen. Verschiedene Methoden wie das Erzählen von pädagogisch wertvollen Geschichten oder das gemeinsame Basteln sind nur einige Beispiele für die vielfältigen Möglichkeiten, Kinder frühzeitig mit diesen Themen vertraut zu machen. Dadurch erwerben die Kinder die Fähigkeit, sich sicher in einer globalen Welt zu bewegen, und entwickeln ein aufgeschlossenes und tolerantes Miteinander.

Ich bin stets bemüht, meine pädagogischen Kenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln, um den Kindern ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Entfaltung ihrer Talente und Interessen bieten zu können. Dabei lege ich großen Wert auf eine ganzheitliche Förderung, die die kognitive, soziale, emotionale und körperliche Entwicklung der Kinder umfasst.

Mit diesem Vorwort möchte ich Ihnen einen ersten Einblick in meine Kindertagespflege geben und Sie ermutigen, meine Konzeption genauer zu lesen. Ich bin davon überzeugt,

dass ich eine liebevolle und inspirierende Umgebung für Ihre Kinder schaffen werde, in der sie sich wohl und geborgen fühlen.

2 Zu meiner Person

Mein Name ist Antonija Jagnjic und ich wurde 1998 geboren.



Abbildung 1: Antonija Jagnjic

Ich bin gemeinsam mit meiner großen Familie im Kreis Limburg-Weilburg aufgewachsen. Seit 9 Jahren bin ich in einer festen Beziehung mit meinem Lebensgefährten und wir wohnen gemeinsam in Ludwigsau Rohrbach.

Meine Freunde und Familie – mit welchen ich sehr viel Zeit verbringe - beschreiben mich als einen liebevollen, ausgeglichenen und empathischen Menschen. Besonders im Sommer verbringe ich gerne Zeit außerhalb meiner Wohnung. Ich fahre Fahrrad, gehe wandern und spazieren oder erkunde gerne neue Orte. Allgemein genieße ich die Zeit in der Natur sehr.

Generell bin ich ein sehr kulturoffener Mensch und reise gerne und viel. Hierzu zählen sowohl kurze Wochenendausflüge in der näheren Umgebung als auch weit entfernte Reiseziele für den Jahresurlaub.

2.1 Meine Familie

- Partner:

Hendrik Rößing (* 1998) arbeitet bei dem Unternehmen Element Six GmbH in Burghaun (*Hauneck*) als Technischer Support Manager im Vertrieb.

2.2 Qualifikationen und Stärken

Meine Mutter arbeitet seit 2011 als Tagesmutter. Hierbei habe ich in meiner frühen Jugend bereits viel Kontakt mit den Tageskindern gehabt und kann noch heute von den Erfahrungen profitieren. Darüber hinaus habe ich zwei kleine Nichten, mit denen ich viel Zeit verbringe.

Nach meinem Schulabschluss habe ich eine Ausbildung als Friseurin begonnen, welche ich im Jahr 2019 erfolgreich beendet habe. Anschließend arbeitete ich als Friseurin in Vollzeit. Auch während dieser Zeit hatte ich häufig Kontakt mit Kindern und Eltern. Bereits während Corona habe ich mich jedoch nach Alternativen umgeschaut und bin auf die Kindertagespflege aufmerksam geworden – besonders da mir die Arbeit mit Kindern schon immer Spaß gemacht hat. Im Jahr 2022 habe ich mich schließlich für einen Berufswechsel entschieden und die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson im Juni 2023 abgeschlossen.

3 Rahmenbedingungen

Die Kinderbetreuung findet in einem familiären und kinderfreundlichen Umfeld eines Mehrgenerationenhaushalts (Abbildung 2) statt. Neben mir und meinem Lebensgefährten leben die Großeltern, der Vater sowie Onkel meines Partners in diesem Haus. Mein Partner und ich haben eine großzügige und von anderen Parteien getrennte Wohnung. Eine Katze sowie ein Hund gehören ebenfalls zu der Großfamilie sind, aber in der Regel nicht in der Wohnung.



Abbildung 2: Betreuungsstätte - Ludwigsau Rohrbach, An der Storchenhecke 1

3.1 Meine Öffnungszeiten

- Montag bis Donnerstag 7:30 - 16:30
- Freitag 7:30 - 15 Uhr

**Weitere Betreuungszeiten sind nach Absprache möglich.*

Pro Kalenderjahr habe ich 30 Urlaubstage. Die Urlaubsplanung gebe ich rechtzeitig bekannt.

Neben meinen Urlaubstagen habe ich an sämtlichen - in Hessen gültigen – Feiertagen (z.B. Weihnachtsfeiertag, Neujahr, Osterfeiertage, etc.) sowie Samstag und Sonntag geschlossen.

Zusätzlich habe ich jährlich zwei 20 Fortbildungsstunden und einen erste Hilfekurs am Kind alle zwei Jahre. Diese Termine gebe ich rechtzeitig bekannt.

3.2 Betreuungsalter und Gruppengröße

- Ich betreue primär Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren.
(Ausnahmen nach Absprache möglich)

3.3 Kindertagespflegestelle

Als Tagesmutter lebe ich in einem geräumigen Mehrgenerationenhaus, das sich durch seine idyllische Lage am Ortsrand auszeichnet. Das Haus ist von einem großen Garten umgeben, der zahlreiche Spielmöglichkeiten im Freien bietet. Die ruhige Umgebung gewährleistet eine entspannte Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen können.

Die Inneneinrichtung meiner Wohnung ist modern gestaltet, wobei ich großen Wert darauf lege, dass sie gleichzeitig kinderfreundlich ist. In meinem Schlafzimmer stehen separate Schlafplätze für die Kinder zur Verfügung, wo sie sich ausruhen können. Zudem gibt es spezielle Bereiche in der Wohnung, die für das Spielen der Kinder vorgesehen sind. Dort finden die Kinder kindgerechten Spielzeug vor. Das gewählte Spielzeug dient dazu die Fantasie und Kreativität der Kinder anzuregen und zu fördern. Die anderen Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sie den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden. Sicherheit steht dabei an erster Stelle, sodass sowohl Möbel als auch Gegenstände – gerade in den für die Kinder zugänglichen Bereichen - kindersicher gestaltet sind. In meiner Einrichtung erwartet die Kinder eine faszinierende Welt bestehend aus einem großen Garten voller Spielmöglichkeiten im Freien und kindgerechten Räumlichkeiten. Diese vielseitige Umgebung ermöglicht es den Kleinen, ihre motorischen Fähigkeiten zu entfalten, ihre Neugier zu stillen und mit anderen Kindern zu spielen.

4 Eingewöhnungsphase

Ziel der Eingewöhnung ist, dass sich Ihr Kind zum Ende dieser Phase wohlfühlt! Das Kind erforscht und erkundet die neue Umgebung. Im Rahmen dieser Phase werde ich zu einer Bezugsperson für das Kind. Dies ist wichtig, damit sich das Kind – z.B. in schwierigen Situationen - auch von mir trösten und beruhigen lässt.

Die Eingewöhnungsphase gestalte ich nach dem Berliner Modell (*siehe Anlage 1*). Oftmals dauert die Eingewöhnung zwischen drei bis vier Wochen – dies kann jedoch von Kind zu Kind variieren. Bitte planen Sie daher genug Zeit ein.

5 Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Tagesmüttern ist sehr wichtig für die erfolgreiche Umsetzung der Kindertagespflege. Mein Konzept legt großen Wert darauf, eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit zu fördern, bei der das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt steht. Im Folgenden werden die Relevanz einer guten Zusammenarbeit sowie einige wichtige Punkte für eine erfolgreiche Kooperation beschrieben:

- Meine Arbeit basiert auf der Überzeugung, dass Ihr Kind im Mittelpunkt steht. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und mir als Tagesmutter ermöglicht es uns, die individuellen Bedürfnisse und Stärken Ihres Kindes besser zu verstehen. Durch regelmäßigen Austausch können wir ein gemeinsames Bild von den Interessen, Fähigkeiten und Entwicklungsfortschritten Ihres Kindes gewinnen.
- Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation bildet das Fundament für eine gute Zusammenarbeit. Wir schaffen einen Raum, in dem auch Sie als Eltern ihre Gedanken, Sorgen und Anliegen (in Bezug auf Ihr Kind) frei äußern können. Darüber hinaus stehe ich auch für informelle Gespräche zur Verfügung - um Fragen, Anregungen oder Bedenken zu besprechen. Dies ermöglicht einen ehrlichen Austausch und fördert das Vertrauen in die gemeinsame Arbeit zum Wohl des Kindes.
- Klare Absprachen sind essentiell, um einen reibungslosen Ablauf in der Kindertagespflege zu gewährleisten. Gemeinsam mit den Eltern vereinbaren wir beispielsweise Abhol- und Bringzeiten, Mahlzeiten, Ruhe- und Spielzeiten sowie besondere Bedürfnisse Ihres Kindes.

Sollten Sie ihr Kind nicht persönlich abholen können, müssen Sie mir bereits beim Bringen des Kindes mitteilen, wer das Kind abholen kann. Hierbei ist es auch wichtig, dass die Abholende Person volljährig ist. Ich kann das Kind leider nicht ohne vorherige Absprache einer anderen Person überlassen.

6 Meine pädagogischen Ziele

Ich als Kindertagespflegeperson verfolge eine Reihe von Zielen in meiner pädagogischen Arbeit. Ich möchte den Kindern dabei helfen, sich zu selbstbewussten,

verantwortungsbewussten und empathischen Individuen zu entwickeln. Hier sind einige der Ziele, die ich verfolge:

1. Werte und Normen im Umgang mit Kindern: Ich lege großen Wert auf Respekt, Toleranz und Wertschätzung gegenüber jedem einzelnen Kind. Ich fördere eine positive und unterstützende Lernumgebung, in der jedes Kind gesehen, gehört und respektiert wird.
2. Rechte und Grenzen: Ich achte darauf, dass die Rechte jedes Kindes gewahrt werden. Gleichzeitig ist es wichtig, klare Grenzen und Regeln festzulegen, um ein sicheres und harmonisches Umfeld zu schaffen. Ich unterstütze die Kinder dabei, ihre eigenen Rechte zu verstehen und die Grenzen anderer zu respektieren.
3. Streitigkeiten: Konflikte und Streitigkeiten gehören zum Alltag. Ich fördere die Fähigkeiten der Kinder, Konflikte konstruktiv zu lösen, indem ich ihnen alternative Lösungswege aufzeige und sie dabei unterstütze, ihre Gefühle auszudrücken und zuzuhören. Ich ermutige sie zur Kommunikation und Zusammenarbeit, um Konflikte friedlich zu lösen.
4. Regeln und Freiräume: Regeln sind wichtig, um Struktur und Sicherheit zu bieten. Ich erkläre den Kindern die Gründe hinter den Regeln und ermutige sie, Verantwortung für ihr eigenes Verhalten zu übernehmen. Gleichzeitig schaffe ich Freiräume, in denen die Kinder ihre Kreativität und Selbstständigkeit entfalten können.
5. Pädagogische Schwerpunkte: Je nach pädagogischem Profil und pädagogischer Ausrichtung können die Schwerpunkte variieren. Es könnten beispielsweise Schwerpunkte wie Sprachentwicklung, kognitive Fähigkeiten, soziale Kompetenzen, künstlerischer Ausdruck, Bewegung oder Naturerfahrungen gesetzt werden. Diese Schwerpunkte werden in meiner pädagogischen Arbeit berücksichtigt und entsprechende Aktivitäten und Projekte werden entwickelt, um die Kinder in diesen Bereichen zu fördern.

Zusammenfassend möchte ich die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen und ihnen die Werkzeuge und Fähigkeiten vermitteln, um erfolgreich im Leben zu sein. Durch einen wertschätzenden Umgang, das Setzen von klaren Grenzen und Regeln, die Förderung von Konfliktlösungsfähigkeiten und die Berücksichtigung spezifischer pädagogischer Schwerpunkte trage ich dazu bei, dass die Kinder ihr volles Potenzial entfalten können.

7 Formen der pädagogischen Arbeit

In meiner Kindertagespflege arbeite ich mit verschiedenen pädagogischen Ansätzen und Methoden, um eine ganzheitliche Entwicklung und Bildung der Kinder zu fördern. Dabei stehen das Spiel, freies Spielen, thematische Angebote, Projekte und besondere Aktivitäten im Mittelpunkt.

Ich sehe das Spiel als zentrales Element für die kindliche Entwicklung. Es ermöglicht den Kindern, ihre Fantasie und Kreativität auszuleben, soziale Fähigkeiten zu entwickeln und ihre motorischen Fertigkeiten zu stärken. In meiner Kindertagespflege schaffe ich Raum für freies Spiel, in dem die Kinder ihre eigenen Interessen und Ideen einbringen können.

Darüber hinaus biete ich thematische Angebote und Projekte an, die die Neugier und den Wissensdurst der Kinder wecken sollen. Durch gezielte Aktivitäten und Materialien unterstütze ich ihre kognitive, sprachliche, emotionale und soziale Entwicklung. Dabei orientiere ich mich an den individuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Besondere Angebote wie Ausflüge, kreative Gestaltung oder musikalische Aktivitäten bereichern den Alltag und eröffnen den Kindern neue Erfahrungsmöglichkeiten. Diese besonderen Momente tragen dazu bei, ihre Persönlichkeit zu stärken und ihre Horizonte zu erweitern.

Die Dokumentation der Entwicklung und Bildung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit. Ich halte ihre Fortschritte und Meilensteine fest, um ihre individuellen Bedürfnisse und Entwicklungswege besser zu verstehen und darauf eingehen zu können. Durch eine regelmäßige Beobachtung und Reflexion schaffe ich eine Grundlage für gezielte pädagogische Maßnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Kindertagespflege liegt auf den Bereichen Ernährung (siehe Kapitel 10), Pflege und Sauberkeitsentwicklung.

Besondere Situationen wie die Eingewöhnung oder Übergänge (siehe Kapitel 4) werden von mir sensibel und einfühlsam gestaltet. Ich unterstütze die Kinder und ihre Familien dabei, sich in neuen Situationen zurechtzufinden und sich sicher und geborgen zu fühlen.

In meiner Kindertagespflege schaffe ich eine liebevolle, fördernde und wertschätzende Umgebung, in der jedes Kind individuell betreut und begleitet wird. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung und Bildung der Kinder zu fördern.

8 Organisation der pädagogischen Angebote

Die pädagogischen Angebote in meiner Kindertagespflege sind sorgfältig organisiert, um den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gerecht zu werden. Ich plane den Tagesablauf so, dass verschiedene Aktivitäten und Bereiche berücksichtigt werden, um eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern.

Die pädagogischen Angebote umfassen beispielsweise:

1. Freies Spiel: Ich reserviere täglich ausreichend Zeit für freies Spielen. Hierbei haben die Kinder die Möglichkeit selbstständig zu entscheiden, was sie spielen wollen und können so ihre eigenen Interessen und Bedürfnissen entdecken. Dabei stehen ihnen verschiedene Materialien und Spielmöglichkeiten zur Verfügung.
2. Thematische Angebote und Projekte: Regelmäßig biete ich thematische Angebote und Projekte an, die auf den Interessen und Fähigkeiten der Kinder basieren. Dies können beispielsweise kreative Gestaltungsaktivitäten, Experimente, musikalische Einheiten oder Naturerkundungen sein.
3. Bewegungsangebote: Die Förderung der motorischen Entwicklung der Kinder ist mir ein Anliegen. Ich plane regelmäßige Bewegungsangebote wie z.B. Bewegungsspiele, Tanz oder einen Besuch auf dem Spielplatz.
4. Ruhe- und Entspannungsphasen: Ich schaffe Raum für Ruhe- und Entspannungsphasen, in denen die Kinder sich ausruhen, schlafen oder sich zurückziehen können. Hierbei soll eine ruhige und entspannte Atmosphäre erzeugt werden.

Exemplarischer Tagesablauf (Montag bis Donnerstag: 7:30 bis 16:30 Uhr, Freitag: 7:30 bis 15:00 Uhr):

- 7:30 bis 8:30 Uhr: Bringzeit und freies Spiel
- 8:30 bis 9:00 Uhr: Gemeinsames Frühstück
- 9:00 bis 10:30 Uhr: Pädagogisches Angebot/Projektzeit
- 10:30 bis 11:00 Uhr: Snackzeit
- 11:00 bis 12:30 Uhr: Freispiel und/oder Bewegungsangebot im Innen- oder Außenbereich
- 12:30 bis 13:30 Uhr: Mittagessen und Zähneputzen
- 13:30 bis 14:30 Uhr: Ruhe- und Entspannungsphase/Mittagsschlaf
- 14:30 bis 15:30 Uhr: Kreatives Gestalten oder musikalische Aktivitäten

- 15:30 bis 16:00 Uhr: Nachmittagssnack
- 16:00 bis 16:30 Uhr: Freies Spiel und Abholzeit

Bitte beachten Sie, dass der Tagesablauf flexibel gestaltet wird und je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst werden kann. Ich halte eine enge Kommunikation mit den Eltern, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes berücksichtigt werden und sich der Tagesablauf harmonisch in den Alltag der Familie integriert.

Durch die sorgfältige Organisation der pädagogischen Angebote und den strukturierten Tagesablauf möchte ich den Kindern eine verlässliche und anregende Umgebung bieten, in der sie sich wohl und geborgen fühlen können.

Die regelmäßige Fortbildung und der Austausch mit Fachkräften sind für mich selbstverständlich, um mein Wissen und meine Fähigkeiten z.B. im Bereich Hygiene und Gesundheit (Kapitel 9) stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Bitte beachten Sie, dass ich als Kindertagespflegeperson keine medizinischen Fachkraft bin.

9 Hygiene und Gesundheit in der Kindertagespflege

Der Schutz der Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder stehen in meiner Kindertagespflege an oberster Stelle. Ich lege großen Wert auf eine umfassende Hygienepaxis sowie einen verantwortungsvollen Umgang mit Krankheiten und Medikamenten.

Hygiene ist ein zentraler Bestandteil meiner täglichen Arbeit. Durch regelmäßiges Händewaschen, das Reinigen und Desinfizieren von Spielzeugen und Oberflächen sowie die Einhaltung allgemeiner Hygienestandards trage ich dazu bei, die Verbreitung von Krankheitserregern zu minimieren. Die Kinder werden von mir angeleitet und ermutigt, selbstständig Hygienepaktiken zu erlernen und in ihren Alltag zu integrieren.

Im Umgang mit kranken Kindern ist es mir wichtig, dass sie die Ruhe und Pflege erhalten, die sie benötigen. Wenn ein Kind erkrankt ist, bitte ich die Eltern, mich frühzeitig zu informieren, um gemeinsam die beste Vorgehensweise abzustimmen. In der Regel sollten kranke Kinder zu Hause bleiben, um sich auszukurieren und andere Kinder nicht

anzustecken. Falls ein Kind während der Betreuungszeit erkrankt, Sorge ich für eine isolierte Ruhezone und setze mich umgehend mit den Eltern in Verbindung.

Die Verabreichung von Medikamenten erfolgt in Absprache mit den Eltern und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Hierbei lege ich besonderen Wert auf klare Absprachen und schriftliche Einverständniserklärungen der Eltern.

Eine gut ausgestattete Hausapotheke gehört ebenfalls zu meiner Kindertagespflege. Hierin finden sich Verbandsmaterialien, Fieberthermometer, kühlende Umschläge und andere grundlegende Erste-Hilfe-Materialien. Im Fall von Verletzungen oder kleinen Unwohlseinsymptomen kann ich angemessen reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen ergreifen.

10 Ernährung

Auch eine gesunde und kindgerechte Ernährung ist mir sehr wichtig. Daher koche ich sehr oft frisch und nutze viele gesunde Lebensmittel und wenige Fertiggerichte. Von Frühjahr bis Herbst bauen wir in unserem Garten viele leckere Lebensmittel an! Hierzu zählen zum Beispiel: Erdbeeren, Himbeeren, Gurken, Salate, Tomaten, Kartoffeln, Karotten und einiges mehr. Auch haben wir viele Obstbäume, welche unterschiedliche Früchte tragen. Ich persönlich finde es auch wichtig, dass die Kinder eine ausgewogene und vielfältige Ernährung erfahren und lernen, woher die Lebensmittel - die Sie täglich essen - kommen, wie lange es in etwa dauert bis sie reif sind und dass die Herstellung von Lebensmitteln Arbeit in Anspruch nimmt. Dadurch entwickeln die Kinder eine Wertschätzung der Lebensmittel.

Zu trinken reiche ich den Kindern häufig Wasser oder ungesüßten Getränke. Insgesamt achte ich auf eine ausgewogene Ernährung für die Kinder.

Als kleine Snacks biete ich z.B. etwas Obst, Gemüse und Müsliriegeln an. Zu besonderen Anlässen wie z.B. Geburtstag, Fasching, Ostern oder Weihnachten sowie in Absprache mit den Eltern kann es auch gelegentlich süße Leckereien geben. Natürlich berücksichtige ich allgemein das Alter der Kinder und auch individuelle Vorlieben und eventuelle Allergien oder Unverträglichkeiten der Kinder.

Für Mahlzeiten treffen wir uns am Esstisch und essen gemeinsam. Häufig helfen mir Kinder beim Decken des Tisches – somit lernen sie spielerisch. Ich lege allgemein großen Wert auf gute Tischmanieren. Am Anfang ist aber natürlich das Essen mit Gabel oder

Löffel noch etwas schwierig - daher unterstütze ich die Kinder dabei. Besonders kleine Kinder möchten das Essen gerne auf verschiedene Weise erkunden, was ich natürlich unterstütze. Auch versuche ich – abhängig von dem Alter der Kinder – die Kinder selbst über ihren Hunger und entscheiden zu lassen. Dadurch lernen diese frühzeitig ihren Hunger einzuschätzen und auf ein Sättigungsgefühl zu achten. Wenn ein Kind einen bestimmten Essenswunsch hat, bin ich offen dafür und versuche, diesen Wunsch zu erfüllen.

11 Kooperationen und Qualitätssicherung

In meiner Tätigkeit als Tagesmutter lege ich großen Wert auf Kooperationen und Qualitätssicherung, um eine bestmögliche Betreuung und Entwicklungsförderung der Kinder zu gewährleisten. Ich arbeite mit verschiedenen Partnern zusammen, um ein Netzwerk aufzubauen und von deren Expertise zu profitieren.

Kooperationen:

1. Andere Kindertagespflegepersonen: Ich pflege den regelmäßigen Austausch mit anderen Tagespflegepersonen, um Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und gegebenenfalls gemeinsame Aktivitäten zu planen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften erweitert sich das Angebotsspektrum und die Vielfalt der pädagogischen Ansätze.
2. Einrichtungen: Ich kooperiere z.B. mit Kindergärten, um den Kindern den Übergang in andere Bildungsinstitutionen zu erleichtern. Der Austausch ermöglicht es, eine kontinuierliche Förderung und Begleitung der Kinder sicherzustellen.
3. Fachberatung: Ich stehe in engem Kontakt mit Fachberatungen für Kindertagespflege, um fachliche Unterstützung zu erhalten und mich über aktuelle Entwicklungen und gesetzliche Vorgaben zu informieren. Die Fachberatung dient als Ansprechpartnerin bei Fragen, Anliegen oder bei der Weiterentwicklung meiner pädagogischen Arbeit.

Meine Konzeption als Tagesmutter basiert auf einer offenen Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch eine strukturierte Qualitätssicherung strebe ich eine hochwertige und individuelle Betreuung und Förderung der Kinder an.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Antonija Jagnjic	2
Abbildung 2: Betreuungsstätte - Ludwigsau Rohrbach, An der Storchenhecke 1	4

Anlagenverzeichnis

Anlage 1: Berliner Modell	IV
---------------------------------	----

Anlagen

Anlage 1: Berliner Modell

Im Folgenden die einzelnen Phasen des *Berliner Modells* im Überblick:

1. Informationsgespräch:

Bevor die Eingewöhnung beginnt, findet ein ausführliches Informationsgespräch zwischen den Eltern und mir als Tagesmutter statt (Dieses hat zum jetzigen Zeitpunkt i.d.R. bereits stattgefunden). Hierbei werden wichtige Informationen über das Kind ausgetauscht, wie z.B. Gewohnheiten, Vorlieben, Ängste und Besonderheiten.

2. Grundphase (3 Tage):

Die Grundphase ist der eigentliche Eingewöhnungsprozess. In dieser Phase begleiten die Eltern ihr Kind schrittweise und bleiben zunächst immer in der Nähe. Das Kind kann sich in der neuen Umgebung orientieren und Sie kommen täglich für lediglich 1-2 Stunden (vorzugsweise zur selben Zeit) mit dem Kind zu mir. Es kann von Vorteil sein, einen vertrauten Gegenstand wie ein Kuscheltier oder einen Schnuller mitzubringen. Hiermit kann sich Ihr Kind bei Bedarf beruhigen. In dieser Phase der Eingewöhnungszeit erhält Ihr Kind erste Eindrücke des Tagesablaufs der Bezugsperson. Feste Strukturen und Rituale im Alltag sind wichtig, um dem Kind Sicherheit zu bieten. Sie als Elternteil verhalten sich in dieser Phase passiv und zurückhaltend. Sie sollten jedoch im Raum anwesend sein. Sie können ein Buch mitbringen, um Ihrem Kind zu zeigen, dass Sie da sind, sich aber nicht aktiv am Spielen beteiligen. Die Bezugsperson (ich als Tagesmutter) kann in dieser Zeit die Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit mit dem Kind aufnehmen und es in das Spielgeschehen einbeziehen. Sie als Elternteil sind jedoch weiterhin in Reichweite für ihr Kind und können es bei Bedarf trösten.

3. Erster Trennungsversuch (i.d.R. 4. Tag):

Nach einigen Tagen oder Wochen - abhängig vom individuellen Bedürfnis des Kindes - beginnt die Trennungsphase. Die Eltern verabschieden sich für kurze Zeiträume von ihrem Kind und überlassen es der Tagesmutter.

In dieser Phase soll das Vertrauen des Kindes in die Bezugspersonen gestärkt werden. Sie als Elternteil verabschieden sich nach kurzer Zeit von Ihrem Kind und verlassen den Raum, bleiben jedoch in unmittelbarer Nähe.

Das Verhalten des Kindes wird nun genau beobachtet. Falls das Kind die Trennung noch nicht schafft wird der Versuch zunächst abgebrochen. I.d.R. beträgt die Trennungszeit jedoch ca. 15 – 20 Minuten. Falls Ihr Kind die Trennung nicht gut aufnimmt wird die Trennungsdauer zunächst auf wenige Minuten begrenzt. Sie kommen früher zurück und signalisieren ihrem Kind auf diese Weise, dass es in der neuen Umgebung sicher ist. Auf diese Weise wird das Kind eine positive Erfahrung mit der Trennung und Ihrer Rückkehr verbinden.

3. Stabilisierungsphase:

Die Stabilisierungsphase beginnt meistens am fünften Tag. Die Trennungszeiten werden nun täglich verlängert. Für eine gute Zusammenarbeit ist es mir wichtig, dass Sie dauerhaft erreichbar bleiben. Falls Ihr Kind die Trennung nicht akzeptiert, muss bis zur zweiten Woche gewartet werden, um einen erneuten Trennungsversuch zu unternehmen. Ab dem fünften Tag kann Ihr Kind auch den Mittagsschlaf in der Einrichtung machen, sofern es eine gute Bindung zur Bezugsperson aufgebaut hat.

4. Schlussphase:

In der Schlussphase hat Ihr Kind eine stabile und gute Bindung zur Bezugsperson aufgebaut. Es lässt sich in Trennungsphasen und während des Tages von der Bezugsperson trösten, pflegen und wickeln. Das Kind vertraut der Bezugsperson vollständig. Sie als Eltern sind nicht mehr im Tagesgeschehen involviert, sollten aber jederzeit erreichbar sein, falls es Notfälle gibt.

Wird keine Tagespflege mehr benötigt sollte Ihr Kind nicht einfach aus der Gruppe genommen werden. Das Kind sollte stattdessen eine gewisse Zeit - für die Entwöhnung -in der Gruppe gelassen werden und allmählich weniger Zeit pro Woche zu der Tagespflegeperson gebracht werden.

Ludwigsau, 30.05.2023



Ort, Datum

Unterschrift